

Premium Biogut- und Grüngutkomposte im ökologischen Landbau in Baden-Württemberg

„Öko-Kompost Ba.-Wü.“:

Das neue Projekt mit „Best-Practice-Beispielen“ und „Regionalnetzwerken Ökokompost“ zur Nutzung von Premiumkomposten im ökologischen Landbau"

Mehr Premiumkomposte für den Ökolandbau: Was wurde dazu bereits gemacht?

1. Untersuchungen zum externen Nährstoffbedarf im Ökolandbau sowie zur Eignung von Biogut- und Grüngutkomposten in Baden-Württemberg für den Ökolandbau

In dem von ISA-Gottschall und dem Witzenhausen-Institut 2021 abgeschlossenen Projekt „Biogut- und Grüngutkomposte für den ökologischen Landbau“ ging es um die Bewertung eines verstärkten Einsatzes von Premiumkomposten im Ökolandbau. Dazu wurde zunächst der landesweite Bedarf des ökologischen Landbaus in Baden-Württemberg (Ba.-Wü.) an **externer Nährstoffzufuhr** erfasst. Dieser Bedarf ergibt sich v.a. aufgrund des Exports von Pflanzennährstoffen aus dem Landwirtschaftsbetrieb beim Verkauf der Lebensmittel. Die Bilanzierung der entsprechenden Nährstoffsalden erfolgte mittels einer erweiterten Flächenbilanzierung auf Basis der Daten der Agrarstrukturerhebungen (ASE) 2016 und 2020.

Zudem wurde mit Unterstützung der BGK-Bundesgütegemeinschaft Kompost und der GKRS-Gütegemeinschaft Kompost Region Süd analysiert, welche Anteile und Mengen der in Ba.-Wü. hergestellten gütegesicherten **Biogut- und Grüngutkomposte** für den **ökologischen Landbau geeignet** sind (nachfolgend als „Premiumkomposte“ bezeichnet). Hierfür wurden die Anforderungen der EU ÖkoV sowie die deutlich darüber hinaus gehenden **Richtlinien zum Komposteinsatz von Bioland und Naturland** zugrunde gelegt.

2. Ergebnisse dieser Untersuchungen und Schlussfolgerungen daraus

In Baden-Württemberg lag - ähnlich wie in drei anderen untersuchten Bundesländern - das durchschnittliche **Nährstoffsaldo** des ökologischen Landbaus 2020 pro Hektar und Jahr für die Kernnährstoffe N, P und K bei **etwa -17 kg N, -9 kg P und -47 kg K** (Berechnung ohne externe Nährstoffzufuhr durch zugelassene Dünger). Bezüglich der Komposteignung ergab die Analyse der im Jahr 2019 nach RAL-GZ 251 der BGK gütegesicherten Komposte (n=498) eine **Eignungsquote für den ökologischen Landbau von ca. 70 %**. Wiederum rund 70 % der geeigneten Premiumkomposte waren dabei reine Grüngutkomposte, die restlichen ca. 30 % Biogutkomposte. Insgesamt waren 2019 ca. **300.000 t gütegesicherte Premiumkomposte in Ba.-Wü.** für eine Verwertung im ökologischen Landbau geeignet.

Entsprechend der Ergebnisse ist einerseits ein erheblicher Bedarf an externer Nährstoffzufuhr in den ökologischen Landbau in Ba.-Wü. festzustellen. Dabei variiert dieser Bedarf selbstverständlich je nach Bewirtschaftungsform der Betriebe stark. Primär sind hier die viehlosen bzw. viehschwachen Ackerbau-/ Marktfrucht- und Gemüsebaubetriebe angesprochen.

Andererseits existieren sehr gute Möglichkeiten, Nährstoffe mit gütegesicherten Premiumkomposten in den ökologischen Landbau zurückzuführen und dadurch gleichzeitig eine optimierte Humusreproduktion sowie eine hohe C-Sequestrierung zu erzielen. Trotz dieser Ausgangslage wird derzeit erst ein **geringer Anteil der Premiumkomposte im ökologischen Landbau von Ba.-Wü.** eingesetzt. Das o.g. Mengenpotential wird nach bisherigen Informationen zu **weniger als 15 % ausgeschöpft**.

Diese Situation ist unbefriedigend, gerade vor dem Hintergrund des **gewollten starken Wachstums des ökologischen Landbaus in Ba.-Wü. auf 30-40 % der LF bis 2030** gemäß Biodiversitätsstärkungsgesetz und Bio-Aktionsplan. Insbesondere fehlen bisher weitgehend der notwendige Informationsfluss und eine intensive Kommunikation zwischen den beiden Wirtschaftsbereichen Ökolandbau und Kompostwirtschaft auf allen Ebenen (Praxis, Beratung, Verbände). An dieser **Anforderung zur besseren Vernetzung** setzt das **neue Projekt „Öko-Kompost Ba.-Wü.“** mit den spezifischen Zielsetzungen zur Unterstützung des Ökolandbaus und der bestmöglichen Nutzung von Premiumkomposten an (siehe im Folgenden).

Und jetzt: Das neue Projekt „Öko-Kompost Ba.-Wü.“

1. Zielsetzung des Projekts

Zielsetzung des Projektes „Öko-Kompost Ba.-Wü.“ ist es, mit einer erfolgreichen und nachhaltigen **Vernetzung von ökologischem Landbau und Kompostwirtschaft** die Potentiale der Kreislaufwirtschaft in Ba.-Wü. möglichst optimal zu nutzen.

Diesbezüglich sollen mit der **Entwicklung und Umsetzung von „Best-Practice-Beispielen“** bzw. **„Regionalnetzwerken Ökokompost“** wichtige Antriebsimpulse gesetzt werden. In einem ersten Schritt geht es dabei um die optimale Verwertung der für den ökologischen Landbau geeigneten Premiumkomposte, was insbesondere folgende zentrale Zielbereiche anspricht:

- **Rückführung wesentlicher Teile** der aus dem Ökolandbau mit den Lebensmitteln **exportierten Pflanzennährstoffe** und weitgehende Abdeckung des Bedarfs an externer Nährstoffzufuhr über **möglichst regionale Kreisläufe**,
- Produktionsseitig relevante **Unterstützung des Wachstums des ökologischen Landbaus** und damit auch der **weiteren Biodiversitätsentwicklung** in Baden-Württemberg,
- **Weitere Steigerung der hohen Klimaschutzwirkung** des ökologischen Landbaus bei Hebung der **vorhandenen Synergien in einer Kooperation mit der Kompostwirtschaft** durch zusätzliche Humusreproduktion und C-Sequestrierung.

Mit der erfolgreichen Projektumsetzung wird ein sehr wichtiger Schritt im Rahmen einer ökologisch fundierten, konsequenten stofflichen Kreislaufwirtschaft und somit ein wichtiger Beitrag für den Ressourcen- und Klimaschutz vollzogen.

2. Kooperation aller wichtigen Akteure des Ökolandbaus und der Kompostwirtschaft

Basis zur Erreichung der vorgenannten Zielsetzungen ist die **enge Kommunikation und Kooperation aller wichtigen Akteure** des ökologischen Landbaus und der Kompostwirtschaft sowie der relevanten benachbarten Bereiche (Fachbehörden, Forschung etc.) auf allen Ebenen. Im Rahmen eines gemeinsam abgestimmten Konzeptes sollten diese zentralen Akteure an einem Strang ziehen, damit eine auch dauerhaft erfolgreiche Umsetzung gelingt.

3. Aufgabenfelder, Arbeitspakete und Aktivitäten des Projekts

Das Projekt „Öko-Kompost Ba.-Wü.“ umfasst drei zentrale Aufgabenfelder und die entsprechenden Arbeitspakete:

- a) **Identifikation von „Hot Spots“ des Nährstoffbedarfs** im Ökolandbau und der **möglichen Nährstoff-/Kompostbereitstellung** durch die Kreislaufwirtschaft in Ba.-Wü. sowie Entwicklung entsprechender, möglichst regionaler Lösungsansätze.
- b) **Analyse von Status Quo und zentralen Problemfeldern** bei **Produktion** bzw. **Verwertung von Premiumkomposten** in der **Kompostwirtschaft** bzw. dem **ökologischen Landbau**. Erarbeitung von mit Praxis, Beratung und Verbänden **abgestimmten Lösungsansätzen** als Basis für die Weiterentwicklung der Kooperationsmöglichkeiten beider Wirtschaftsbereiche.
- c) **Vernetzung von Ökolandbau und Kompostwirtschaft** durch intensive fachliche Kommunikation im Rahmen von gemeinsamen Informationsveranstaltungen, Fachgruppentreffen und der Entwicklung von drei **„Regionalnetzwerken Ökokompost/Best-Practice-Beispielen“** landesweit.

4. Durchführung und Zeitplan des Projekts

Die Projektdurchführung im Rahmen einer Beauftragung des Umweltministeriums Ba.-Wü. obliegt der Arbeitsgemeinschaft ISA-Ingenieurbüro f. Sekundärrohstoffe u. Abfallwirtschaft sowie dem Witzenhausen Institut. Das Projekt startete im Oktober 2021, die Laufzeit beträgt ein Jahr.

Für die Projektgemeinschaft ISA/Witzenhausen Institut
Ralf Gottschall

NEB, 30.10.2021